

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

quenzteil und die Antenne aufgebaut sind. Bei Standortbezug wird der Anhänger in Stellung gebracht, mit Hilfe von Stützen von den Rädern abgehoben und horizontalisiert. Das Zugfahrzeug wird an einem passenden Standort aufgestellt.

Die Speisung der Anlage kann entweder durch Netzanschluss oder mit Hilfe eines im Zugfahrzeug mitgeführten Stromerzeugungsaggregates erfolgen.

Dr. Hansjost Hagger

Aus:

«Siemens-Albis-Berichte» 26 (1974) Heft 1
Mit freundlicher Erlaubnis zum Nachdruck durch die Herausgeberin.

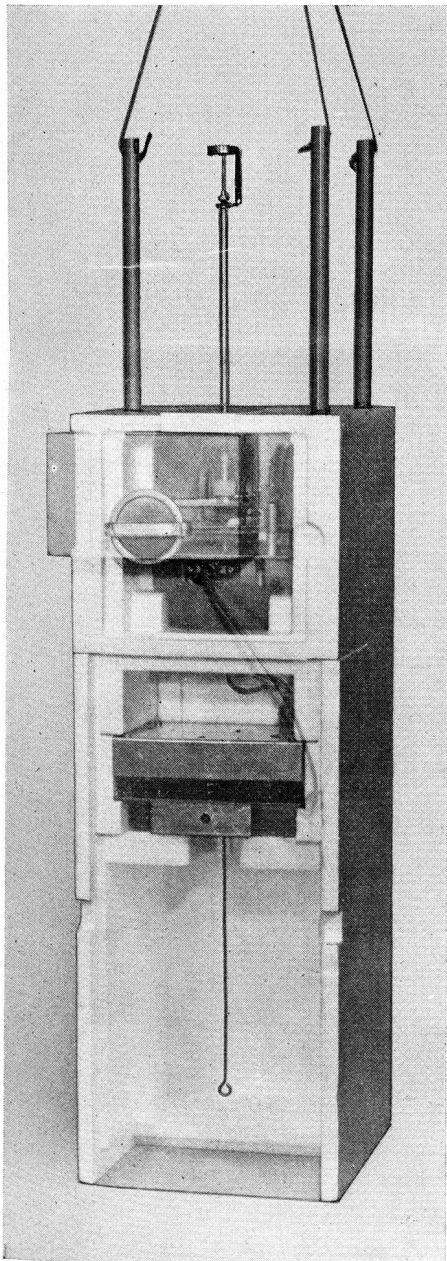


Bild 6. Flugbereite Radiosonde (Doppelbeleuchtung) im Gehäuse, oben Messwerk, unten Hochfrequenzteil.

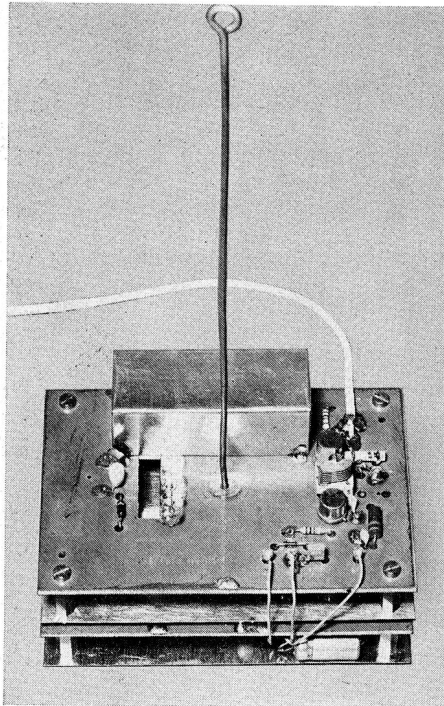


Bild 7. Hochfrequenzteil der Radiosonde.

Hauptdaten der Bodenanlage

Frequenzbereich	400 ... 406 MHz
Impulsspitzenleistung	5 kW
Impulsdauer	etwa 1 μ s
Reichweite auf aktive Sonde	etwa 150 km
Entfernungsmessbereich	0,7 ... 200 km
Seitenwinkel von Mittellage aus	$\pm 2 \times 360^\circ$
Höhenwinkel	0 ... 85°

Hauptdaten des Sondenoszillators

Frequenzbereich	401,5 ... 405,5 MHz
Sendeleistung	1 W
Impulsdauer	50 ... 100 μ s
Frequenzhub des Sensorimpulses	etwa 1 MHz
Eigenwiederholungsfrequenz	600 ... 1000 MHz
Gewicht der Radiosonde mit Styroporgehäuse, MZA-Messwerk und Batterie	etwa 1 kg
Temperaturbereich	-70 ... +40° C
Stromversorgung (Batterie für eine minimale Aufstiegs- und Sondierungszeit von 90 Minuten)	-33 V / +3 V

Ausländische Armeen

Deutsche Bundeswehr setzt Satelliten bei Fernmeldeübung ein

Die deutsche Bundeswehr führte ihre zweite Fernmelde-Herbstübung durch. Zum erstenmal wurde von den Vereinigten Staaten ein Satellit für die Manöver zur Verfügung gestellt. Mit ihm können Verständigungsmöglichkeiten hergestellt werden, die unabhängig von normalen Funkverbindungen sind. An der Fernmelde-Herbstübung, die sich über das ganze Bundesgebiet erstreckte, nahmen 10 000 Soldaten aller Waffengattungen teil. Das Manöver diente der Erprobung neuer Übertragungstechniken und Betriebsverfahren.

Schweizerische Armee

Tätigkeitsbericht des Stabes für Gesamtverteidigung

Der Bundesrat hat vom Tätigkeitsbericht des Stabes für Gesamtverteidigung für die Jahre 1972 und 1973 Kenntnis genommen. In dieser Zeit befasste sich der Stab an 20 Sitzungen vor allem mit verschiedenen Koordinationsfragen z. B. aus den Bereichen der AC-Schutzmassnahmen, des Wetter- und Lawindienstes, des Transportdienstes und des Ausbildungs- und Kurswesens der Zentralstelle für Gesamtverteidigung. Ueberdies wurde er periodisch über die innen-, aussen- und militärpolitische Lage und über weitere aktuelle Probleme orientiert. Mit der Erarbeitung des Berichtes über die Sicherheitspolitik der Schweiz (Konzeption der Gesamtverteidigung), der am 27. Juni 1973 vom Bundesrat dem Parlament übergeben werden konnte und der inzwischen von beiden eidgenössischen Räten in zustimmendem Sinne verabschiedet worden ist, erfüllte der Stab GV einen wesentlichen Teil der ihm durch Bundesratsbeschluss vom 25. Februar 1970 über die Leitungsorganisation und den Rat für Gesamtverteidigung übertragenen Aufgaben. P. I.

Ausbildungshilfe für die Leichte Fliegerabwehr

Nach verschiedenen Erprobungen werden in den kommenden Monaten Truppenversuche mit dem Ausbildungssystem «Florett» durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein neu entwickeltes, von einem Computer gesteuertes Kontrollgerät. Mit dieser Ausbildungshilfe können Zielfehler bei Richt-, Feuerleit- und Schiessübungen ermittelt, gespeichert und dem Schiessenden auf einem Monitor gezeigt werden. Die Ergebnisse der Uebungen werden ferner in Form von Standblättern erstellt. Die gesamte Anlage ist verhältnismässig einfach zu transportieren. Sie besteht aus einem Feuerleitgerät 63/69, das die Zielbahndaten liefert, und einem Rechenzentrum. Dazu kommen noch bis zu 40 Terminals bei den Geschützen. P. I.